

Das Calwer Wochenblatt erscheint wöchentlich dreimal, nämlich Dienstag, Donnerstag u. Samstag. Abonnementspreis halbjährlich 11. durch die Post bezogen im Bezirk 1 fl. 8 kr., sonst in ganz Württemberg 1 fl. 15 kr.

Calwer Wochenblatt.

In Calw abonnirt man bei der Redaction auswärts bei den Buchhändlern oder dem nächstgelegenen Postamt. Die Einrückungsgebühr beträgt 2 kr. für die dreispaltige Zeile oder deren Raum.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 38.

Donnerstag, den 2. April.

1868.

Abonnements-Einladung.

Mit der heutigen Nummer beginnt ein neues vierteljährliches Abonnement auf das „Calwer Wochenblatt“, dessen Preis wie seither für die Stadt (ohne Trägerlohn) 30 kr., im Bezirk 34 kr., sonst in ganz Württemberg 38 kr. beträgt. Die seitherigen verehrl. Quartal-Abonnenten ersuchend, ihre Bestellungen alsbald zu erneuern, damit im Bezug keine Unterbrechung eintritt, lade ich zu neuen Bestellungen freundlichst ein. Inserate, deren unzweifelhafte Aufnahme in die am Abend erscheinende Nummer gewünscht wird, müssen **spätestens Vormittags 10 Uhr** übergeben werden.

A. Oelschläger.

Ämliche Bekanntmachungen.

Calw. An die gemeinschaftlichen Aemter.

Nachdem die Instruktion zum neuen Kriegsdienstgesetze erschienen ist, wird den bei den Vorbereitungsgeeschäften für die jährliche Aushebung in Anspruch genommenen geistlichen und weltlichen Ortsbehörden je ein Exemplar zur pünktlichen Befolgung zugestellt werden. Zugleich werden die Ortsvorsteher aufgefordert, an der Hand des neuen Gesetzes (Nr. 10 des Regierungsblatts), Art. 3, 23, 27, 45 u. f. und der neuen Instruktion §. 41. u. f. die den diesjährigen Militärpflichtigen zur Seite stehenden Berücksichtigungsaufprüche zu erheben, und unter Beischluß der erforderlichen Belege hieher anzuzeigen. In den hierüber zu erstattenden Berichten ist zugleich anzugeben, welche Pflichten an einem Geborenen leiden, über welches nach §. 60 der Instruktion der Bezirksrekrutirungsrath zu erkennen hat. Zutreffenden Falls ist solches näher zu bezeichnen und mit Zeugnissen zu belegen. Die Eltern solcher Militärpflichtigen, welche bei Anlegung der Rekrutirungslisten oder inzwischen Berücksichtigungsaufprüche geltend gemacht haben, die nach dem neuen Gesetze keine Beachtung mehr finden können, sind hierüber ausdrücklich zu belehren.

Den 1. April 1868.

K. Oberamt. Thym.

An die gemeinschaftlichen Aemter.

Zu einer anständigen Begehung des Musterungs- und Loosziehungstags trägt nach gemachten Erfahrungen die persönliche Ansprache an die Kriegsdienstpflichtigen jungen Männer vieles bei. Es werden daher auch heuer wieder die geistlichen und weltlichen Gemeindevorstände aufgefordert, soweit möglich, an jeden Rekrutirungspflichtigen einzeln die entsprechenden Ermahnungen zu richten, wobei wir uns namentlich zu den Kirchenältesten versehen, daß sie zur Erreichung des guten Zweckes nach Kräften mitwirken werden.

Calw, 31. März 1868.

K. gemeinschaftl. Oberamt. Thym. Sebler.

Aufforderung.

Johann Gottlob Sperr, Eisenbahnarbeiter von Höpfigheim, ist in einer mit Haft verbundenen Untersuchungssache als Zeuge zu vernehmen und wird daher aufgefordert, seinen Aufenthaltsort ungekündigt hieher anzuzeigen.

Zugleich werden die Orts- und Polizeibehörden um Mittheilung seines Aufenthalts oder derjenigen Umstände, die zur Ausmittlung desselben führen können, angegangen.

Den 31. März 1868.

K. Oberamtsgericht. Köhn, Act.

An die Wundärzte.

Das K. Ministerium des Innern hat eine nähere Untersuchung darüber angeordnet, ob nicht eine Erweiterung der Befugnisse der niederen Wundärzte besonders in der Richtung statthaft sei, daß denselben in Zukunft auch ein Theil der innerlichen Praxis gestattet sein solle. Zur Feststellung der Thunlichkeit dieser Erweiterung und deren etwaiger Begrenzung sollen sämtliche Wundärzte des Landes, die nicht zugleich innere Aerzte sind, Gelegenheit erhalten, 6 Standesgenossen zu wählen, mit welchen seiner Zeit in Verhandlung über obigen Gegenstand zu treten das K. Medicinal-Collegium beauftragt wurde.

Die sämtlichen Wundärzte des Oberamts Calw werden nun eingeladen, sich am Dienstag, den 7. April, Nachmittags 2 Uhr, im Beiter'schen Garten in Calw zu versammeln, um über den Gegenstand sich zu besprechen und eine Wahl zu treffen.

Calw, den 31. März 1868.

K. Oberamtsphysikat. Dr. Müller.

Revier Schönbrunn.

Holz-Verkauf



Montag, den 6. April,

im großen Buhler, Abth. Forstwiese und Scheidholz aus verschiedenen Distrikten: 36 Klafter Nadelholzscheiter und Prügel,

23 Klafter Nadelholz-Kollbahnschwellen, 108 Haufen Nadelholz-Reisig, 35 Stück Abfallreiswellen. Zusammentunft Morgens 9 Uhr bei der Buhler Saatschule.

Wildberg, 31. März 1868.

K. Forstamt. Niehammer.

Calw.

Die Bewerber um die erledigte Vice-Nachwächterstelle

werden aufgefordert, sich alsbald zu melden.

Am 30. März 1868.

Stadtschultheißenamt. Schuldt.

Hirschau.

Haus- und Felder-Verkauf.

Aus der Verlassenschafts-Masse der kürzlich verstorbenen Wittve des Johann Adam Bauer zu Weiler Ernstmühl, wird deren Liegenschaft, bestehend

in einem halben Haus, mit alleinigem ganzem gewölbtem Keller unter demselben, und ungefähr 5 Morgen Gütern, wiederholt am

Montag, den 6. April d. J., Vormittags 9 Uhr,

zum zweiten und nach Umständen zum letztenmal auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich verkauft.

Liebhaber hiezu werden eingeladen.

Den 27. März 1868.

Waisengericht. Vorstand Greiner.

Monatam.

Holz-Verkauf.

Die Gemeinde verkauft aus dem Gemeindegeldwald

Samstag, den 4. April 1868, auf ihrem Rathhaus, Nachmittags 1 Uhr: 56 Stück Langholz, 6 Stück Klotze, 12 Klafter Nadelholz-Scheiter u. Frügel, 200 Stück dergleichen Wellen. Kaufslehhaber sind höflichst eingeladen. Für den Gemeinderath Schultheiß Kentschler.

Neuhengstett.

Gläubiger-Aufruf.

Wer eine rechtliche Forderung an den am 7. März d. J. verstorbenen Salomon Souwer, Weber, zu machen hat, wird aufgefordert, solche unfehlbar innerhalb 8 Tagen hieher anzuzeigen, um solche bei der nächststfindenden Schuldenverweisung berücksichtigen zu können.

Den 1. April 1868.

Theilungsbehörde.

Privat-Anzeigen.

Nächsten Sonntag, sowie die ganze Woche über backt Laugenbrotzeln Bäcker Cnz.

Schützengesellschaft.

Die regelmäßigen Schießübungen beginnen nächsten Sonntag auf der seitherigen Schießstätte.



Schützenmeister Klinger.

Liebenzell.

Auf nächsten Sonntag, den 5. April, ladet zu

warmem Zwiebelfuchen

und gutem Getränke freundlich ein

Georg Hartmann, Bäcker.

Darlehen-Gesuch.

Gegen doppelte Versicherung suche im Auftrag Darlehen von 1300 fl., 380 fl., 1500 fl. und 600 fl.

Berw.-Aktuar Ziegler.

Roman-Cement,

sowie

Portlandcement

von

Gebr. Leube in Ulm.

Diese beiden Sorten sind wieder in gewohnter guter und frischer Waare eingetroffen und es können stets größere und kleinere Quantitäten bei billigt gestellten Preisen bezogen werden von

Ernst Schall.

Württ. Staats-Obligationen,

die bei der letzten Ziehung verloost wurden, übernehme ich zum Einzug oder Umtausch gegen andere Papiere billigt. Verwaltung.-Aktuar Ziegler.

Auf meine Bitte um Gaben für die von der Hungersnoth in Ostpreußen betroffenen Geistlichen und Lehrer sind mir bis jetzt folgende Gaben zugegangen: N. N. (in der Opferbüchse der Bibelstunde gesunden) 1 fl., Cl. L. K. 1 fl., St. Pf. G. 1 fl., Sch. in Nbl. 1 fl. 45 kr., Schulm. E. in Nbl. 1 fl., Dial. W. in Nbl. 1 fl., N. N. 2 fl., Sch. B. in L. 1 fl., Schulm. Roos 1 fl., Col. lab. Ries 1 fl., N. N. 1 fl. 45 kr.

Indem ich den Gebern herzlich danke, erkläre ich mich zu Empfangnahme weiterer Gaben, die ich an Herrn Ober-Consistorialrath Demmler senden werde, bereit. Dial. Schmidt.

So eben ist im Verlage der Oslander'schen Buchhandlung in Tübingen erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen: Volksausgabe württemb. Gesetze.

Herausgegeben von

H. Bierer, Rechtsconsulent in Tübingen.

1. Bändchen. Das Gesetz über die Gerichtsverfassung. Geh. Preis 21 kr.
2. Bändchen. Die Amortisationsgesetze. Geh. Preis 15 kr.
3. Bändchen. Das Gesetz über die Verpflichtung zum Kriegsdienst etc. Geh. Preis 24 kr.

Mit obigen Gesetzen eröffnen wir eine Sammlung der neuen württembergischen Gesetze, Verordnungen und Ministerial-Verfügungen, denen erläuternde Einleitungen und, wo es erforderlich erscheint, erläuternde Anmerkungen, sowie zur Erleichterung des Nachschlagens sorgfältig bearbeitete, ausführliche alphabetische Sachregister beigegeben werden. Zum bequemen Gebrauche bei den bevorstehenden mündlichen Verhandlungen haben wir Taschenformat gewählt. Wir empfehlen diese Sammlung nicht bloß dem juristischen Publikum, sondern auch den Nichtrechtsgelahrten, welche sich mit Hilfe der Sachregister ebenfalls leicht in derselben zurechtfinden werden.

Jedes Bändchen wird einzeln abgegeben.

Schirme-Empfehlung.

Eine Auswahl neuester Sonnenschirme (darunter gefutterte) in Seide und Alpaca, von 2 fl. 12 kr. bis 5 fl., wie auch Regenschirme halte ich bei Bedarf angelegentlich empfohlen. Auch überziehe ich fortwährend Sonnen- und Regenschirme zu den billigsten Preisen.

H. Raschold der Ältere.

Calw.

Pferde-Verkauf.

Zwei im besten Alter stehende Braunen oder zwei Rappen hat zu verkaufen Werkmeister Kümmerle.

Liebenzell.

Dreiblättrigen Kleesamen

empfehle zur Aussaat

Ludw. Weil.

Staats-Obligationen

empfehle ich den Gemeindepflegern, Stiftungen, Pflögschaften und Privaten zu den jeweiligen Cursum zu geneigter Abnahme.

Calw. Berw.-Aktuar Ziegler.

Einen schönen Rock,

für einen Confirmanden passend, habe ich zu verkaufen.

Auch verkaufe ich einige Wägen

Kuhdung.

Schulm. Wurster in Hirsau.

Calw.

Fahrniß-Versteigerung.

In Folge eines Wegzugs von hier wird Samstag, den 4. April, von Mittags 1 Uhr an, im Dreher Beyl'schen Hause im oberen Sted gegen solche baare Bezahlung im Aufstreich verkauft:

ein Tisch, ein Kleiderkasten, 2 Pfeilerlästchen, 2 Bettladen, 3 Stühle, 1 Kleiderständer und etwas Küchengeräth,

wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Neuhengstett.

Die Unterzeichnete verkauft am Gründonnerstag, den 9. April, Nachmittags 1 Uhr,

einen Weberhandwerkzeug

samt Geschirr und Webstuhl im öffentlichen Aufstreich, wozu Liebhaber freundlich eingeladen werden.

Salomon Sullier's Wtw.

Innauer Pastillen

empfohlen von den renomirtesten Aerzten
als ausgezeichnetes Mittel gegen
Bleichsucht, Blutarmuth und Magenleiden
bereitet von H. Otto, Apotheker
in **Bochum**.

Su haben in beiden Apotheken in Calw.

T in re
Prei

Rä
werden
Eade i
ber einl

findet

Getreid
Dattung

Rennen
Koggen
Gerste
Dintel
Haber
Bohnen
Wden
Summe

1 Kra

Ku
spieler
dieser T
Krdll a
auf der
liedern.
unfliche
toritäten,
wie auch
ter Gang
berg u.

Da
"S
auch vor
den Ern.
brauch de
erlauben,

Neben meinen sonstigen **Buckskins** und **Tuch** bringe ich die neuen
Frühjahrs- und Sommerstoffe

in reicher Auswahl hiermit in empfehlende Erinnerung. Eine Parthie Reste wird zu herabgesetzten Preisen abgegeben.

J. F. Wöhrlé Wtm. in der Inselgasse.

Säcke-Verkauf.

Nächsten Samstag, den 4. April,
 Nachmittags 1 Uhr,
 werden in meiner Wohnung eine Parthie
 Säcke im Aufstreich verkauft, wozu Liebhaber
 einladet
 Louise Wöhl
 im Bischoff.

Ein Arbeiter

findet Beschäftigung bei
 Schuhm. Kant v. Aelt.

Die heftigsten Zahnschmerzen
 beseitigen augenblicklich un-
 fehlbar die berühmten
Tooth-Ache Drops.



Verkauf in Originalgläsern zu
 18 fr. bei **Emil Georgii.**

Schönen Frühhaber

zum Säen hat zu verkaufen
 Bäcker Saydt, Lebergasse.

Lehrlings-Gesuch.

Ein kräftiger junger Mensch findet so-
 gleich eine Lehrstelle bei

Heinr. Widmann,
 Zimmermeister.

Hühnerberg.

16 bis 18 Centner sehr gut eingebrachtes

Heu und Dohnd

(Acker Futter), hat zu verkaufen **Mehl**

Ein Allmandstückle

auf dem Calwerhof hat zu verpachten
 Bäcker Schnürle.

Ein freundliches heizbares
Zimmer

hat zu vermieten

Job. Luz.

300 fl. Pfleggeld

hat gegen gesetzliche Sicherheit sogleich aus-
 zuleihen

Jak. Weiß, Alexand. Sohn,
 in Althengstett.

200 fl. Pfleggeld

hat gegen gesetzliche Sicherheit auszuleihen
 Johannes Dengler in Althengstett.

Neubulach.

Gegen gesetzliche Sicherheit hat

230 fl. Pfleggeld

auszuleihen **Pfleger Sadmann.**

Calw. Frucht-Preise am 28. März 1868.

Getreide- Gattungen.	Bo- tiger Kell.	Neue Zu- fuhr.	Ges- sammt- Betrag.	Heu- täger Ver- kauf.	Im Kell gebl.	Höcher Preis		Mittel- Preis		Niederer Preis		Verkaufs- Summe	Gegenver- rigen Durch- schnittspreis mehr weniger h.	
						fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.			
Kernen	30	54	84	84	—	8	54	8	41	8	30	729	27	6
Roggen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dinkel	6	72	78	72	6	6	—	6	—	6	—	432	—	4
Haber	—	183	183	183	—	4	54	4	46	4	42	874	31	6
Bohnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Widen	—	26	26	26	—	—	—	6	—	—	—	156	—	—
Summe	36	335	371	365	6	—	—	—	—	—	—	2191	58	—

Frucht-Mittelpreise

auf auswärtigen Schranken.

Heilbronn, 28. März. Weizen — fl. — kr.
 Kernen — fl. — kr. Dinkel 5 fl. 42 kr.
 Roggen — fl. — kr. Gerste 5 fl. 32 kr.
 Haber 5 fl. 1 kr.
 Biberach, 26. März. Weizen
 — fl. — kr. Kernen 8 fl. 26 kr. Dinkel
 — fl. — kr. Roggen 6 fl. 40 kr. Gerste
 6 fl. 10 kr. Haber 4 fl. 38 kr.
 Ulm, 28. März. Weizen — fl.
 — kr. Kernen 8 fl. 27 kr. Dinkel — fl.
 — kr. Roggen 6 fl. 36 kr. Gerste 6 fl.
 — kr. Haber 4 fl. 47 kr.
 Heidenheim, 28. März. Weizen — fl. — kr.
 Kernen 8 fl. 27 kr. Roggen 7 fl. — kr. Gerste
 5 fl. 58 kr. Haber 4 fl. 42 kr.

Preis der früheren Brodtage: 1 Pfd. Kernenbrot 21 fr., do. schwarzes 19 fr.
 1 Kremerweiz soll wägen 4 Pott. Stadtschultheißenamt.

Kunstnotiz. Herr Georg Niedermair, ehemaliger Zither-
 spieler Sr. Kgl. Hoheit des Herzogs Max von Baiern, beabsichtigt
 dieser Tage hier in unserer Stadt im Vereine der beiden Schwestern
 Kröll aus Bitterthal in Tyrol ein Concert zu geben, in Vorträgen
 auf der Schlag- und Streichzither, Hirtenschalmei und Tyroler Alpen-
 liedern. Es läßt sich von genannter Gesellschaft um so mehr ein ge-
 nußreicher Abend erwarten, als derselben auch von musikalischen Au-
 toritäten, wie von Dr. Louis Spöhr, Lindpaintner von Stuttgart, so-
 wie auch von Hrn. Dr. Ephrus von Schönthal, Hrn. Oberamtsrich-
 ter Ganzhorn von Neckarsulm, Hrn. Hofrath Dr. Kerner von Weins-
 berg u. s. w., die besten Empfehlungen zur Seite stehen.

Da der Unterzeichnete schon mehrfach seine Zustimmung zu dem
„Sendschreiben an die christlichen Gemeinschaften“
 auch vor Gemeindegliedern ausgesprochen hat, so darf er sich wohl an
 den Hrn. Verf. des Artikels „Nach der Wahl“, der für den rechten Ge-
 brauch des Wortes Gottes so ängstlich Sorge trägt, wohl die Frage
 erlauben, worin der Mißbrauch des Wortes Gottes liegen soll, bzw.

welches Wort der h. Schrift mißbräuchlich darin angewendet ist? da
 er, der Verf., vor Niemanden als einer erscheinen möchte, der in den
 Wegen der Jünger Logola's geht. **Dial. Schmidt.**

Tagesneuigkeiten.

— Vom 1. April d. J. an ist die Telegraphenstation Teinach
 mit beschränktem Tagesdienst für den allgemeinen telegraphischen
 Korrespondenzverkehr wieder eröffnet. (St. A.)
 — Der Ingenieur-Assistent Hennings in Weilderstadt wurde
 zum Sektionsingenieur ernannt. (St. A.)
 — Calw, 31. März. Wie bereits in der letzten Nummer d. Bl.
 erwähnt wurde, sucht die sog. deutsche Partei die Bedeutung des Re-
 sultats der Zollparlamentwahlen abzuschwächen. Als einen solchen
 Versuch müssen wir auch die Mittheilung der Schwäb. Volksztg.
 (die von Blättern derselben Gesinnung nachgedruckt wird) betrachten,
 daß „einem Wahlsruf von einem früheren Calwer Demokraten zu
 Gunsten des Herrn Dr. Otto Elben die Aufnahme in unser Blatt
 verweigert worden sei und Wahlzettel für diesen Candidaten hier lei-



nen Drucker gefunden haben". Damit soll nun natürlich die Schwierigkeit für besagten Candidaten, durchzudringen, noch mehr begründet werden, aber erwähnt wird dabei nicht, daß andere für diesen Candidaten wirkende Blätter in unserem Wahlkreis durch ihr unbilliges, einseitiges Verhalten, d. h. durch Verweigerung der Aufnahme von Artikeln zu Gunsten des Gegencandidaten, Herrn G. Dörtenbach, erst Anlaß zu dieser Repressalie gaben, die übrigens erst dann genommen wurde, als nochmalige Versuche von uns, ein regelrechtes Verhalten der betr. Blätter zu erzielen, gescheitert waren. Dieß wußte der betr. Corresp. der „Schw. Volksztg.“ so gut wie wir, wie auch die Thatsache, daß in unserer Druckerei gar keine Wahlzettel für Herrn Dr. Eiben bestellt wurden, dieselben somit auch nicht gedruckt werden konnten. (Uebrigens glauben wir nicht, daß es an Wahlzetteln mangelte!) — Wir fügen nur noch bei, daß selbst ein Ausschußmitglied der deutschen Partei unsern Standpunkt in obiger Frage als völlig correct anerkannte und überlassen daher jedem Unbefangenen das Urtheil über solche Correspondenzen D. Red.

— Ueber das in der letzten Nummer d. Bl. in dem Art. „Nach der Wahl“ erwähnte „Sendschreiben an die christlichen Gemeinschaften Württembergs“, das als Agitationsmittel bei der Zollparlamentswahl diente, sprach sich der „Staatsanz.“ am Wahltag folgendermaßen aus: „Die Trugschlüsse, welche in diesem Schriftstücke sich finden, sind so augenscheinlich, daß wir nicht glauben, es werde sich ein denkender Leser dadurch irre führen lassen. Geradezu verlegend aber muß für ein frommes Gemüth die Art und Weise sein, wie hier Worte der heiligen Schrift zu politischen Parteizwecken mißbraucht werden, wie hier Worte des Friedens dazu dienen müssen, über Andersdenkende in der lieblosesten Weise zu urtheilen. Unbegreiflich ist es uns, wie Männer, welche die Worte „Friede und Versöhnung“ im Munde führen, welche „Haß und Rachsucht bekämpfen“ wollen, sich soweit vergessen können, eine Agitation zu Gunsten der „deutschen“ Partei in Scene zu setzen, einer Partei, welche übrigens in dem Sendschreiben selbst nur als „fog. deutsche Partei“ bezeichnet wird. Zeigt doch ein Blick in die „Schwäb. Volkszeitung“, das anerkannte Organ dieser Partei, eine oberflächliche Kenntnismahme von den Reden der Parteiführer jedem Unbefangenen, was von dem „Frieden und der Versöhnung“ dieser Partei zu halten ist, was es mit der Phrase auf sich hat, daß diese Partei „alle gute Treue unserem König und seinem Hause bewahren werde. Oder ist es denn nicht dieselbe Partei, die in ihrem Organ allen württembergischen Einrichtungen, alle schwäbische Eigenart in den Staub zieht, die grundsätzlich unsere Selbstständigkeit zu untergraben sucht? Wahrscheinlich, es muß mit einer Partei nicht gut stehen, welche noch in der letzten Stunde vor der Wahl zu solchen Agitationsmitteln greift. Wir achten unsere christlichen Gemeinschaften, denen wir so viele segensreiche Wirkungen auf unser Volk verdanken, viel zu hoch, als daß wir glauben könnten, sie werden in die Falle, die ihnen hier gelegt wird, blindlings hineingehen. Sie wissen zu gut, daß es der Boden unseres württembergischen Volkslebens ist, auf dem sie groß gewachsen sind, sie werden diesen Boden nicht selbst unterhöhlen wollen.“

— In Teufingen erlebte ein armer Tagelöhner die seltene Großvaterfreude, daß ihm von einer im Orte verheiratheten Tochter Zwillinge- und von einer in Reutlingen verheiratheten Tochter Drillingskinder geboren wurden, und zwar innerhalb 5 Wochen.

— Stuttgart, 29. März. Dem Vernehmen nach ist die Nachwahl eines Zollparlaments-Mitglieds für den V. Wahlkreis auf den 3. April angeordnet. — Im Laufe der Woche wird, wie wir hören, das Verfassungs- und das Wahlgesetz veröffentlicht werden. Ueber die Wahlen zur neuen Kammer der Abgeordneten ist von Seiten der R. Regierung noch kein Beschluß gefaßt worden.

— München, 27. März. Heute ist das Testament des Königs Ludwig I. eröffnet worden. Die Kunstsammlungen etc. des Königs werden dem Krongute einverleibt, und aus dem Paarvermögen, welches 1 1/2 Millionen Gulden beträgt, wird ein Fideicommiss gebildet.

— In Straubing wurde am Morgen des 27. März dem wegen Ermordung des Güterhändlers Weiß verurtheilten Joseph Staringer verklündet, daß Se. Maj. der König keinen Grund zu seiner Begnadigung gefunden habe und demnach am Montag den 30. März das Todesurtheil an ihm werde vollstreckt werden.

— Die Landwirthschaft in Preussisch-Thüringen hoffen für dieses Jahr auf einen überaus reichen Ernteertrag, und gründen die-

sen ihren unumstößlichen Glauben darauf, daß es in diesem Jahre „im dünnen Busch gedonnert“ habe (Februargewitter) und seit „Menschengedenken“ und noch darüber hinaus sei beobachtet worden, daß diesem Bienenjahr allemal ein Jahr des überhäufigsten Erntertrages gefolgt sei. Dieser allgemein herrschende Glaube führt nun auch die zurückgehaltenen Getreidevorräthe seit Wochen viel reichlicher auf den Markt als vorher. — Weniger hoffnungsvoll sind die Obstzüchter. Die jetzt im Gange befindlichen Erdarbeiten haben nämlich zu der Entdeckung einer schaudererregenden Menge von Mäusen geführt. (Dfz.)

— Berlin. In der Sitzung des Bundesraths des Zollvereins vom 27. März, unter dem Vorsitz des Bundeskanzlers, wurden folgende Vorlagen an die betreffenden Ausschüsse verwiesen: Regulativ über die zollamtliche Behandlung der mit den Posten eingehenden Waaren; Creditirung der Abgaben von Salz; Registrirung unvollständig deklarirter Waarensendungen; Aenderung der Abtheilung I. des Zollvereinstarifs; Ermäßigung der Eisenzölle, Pauschalsummeertat für das Herzogthum Lauenburg; Theilung der im Herzogthum aufgetommenen Nachsteuer. — Die Fortschrittspartei reichte in der heutigen Reichstagsitzung einen Antrag auf Verfassungsänderung in Betreff der Gewährung von Diäten ein.

— Es ist höchster Befehl ergangen, mit der Befestigung der Schanzen in Düppel und auf Allen energisch vorzugehen. (Köln. Ztg.)

— Der Bürger- und Bauernfreund in Ostpreußen erzählt: Ein Geistlicher, zu dem ein noch leidender Eigenkathner um Unterstützung zu bitten kam, gab den Bescheid: „Sie haben ja noch einen guten Rock und Stiefel an, die werden Sie selbst in dieser Zeit noch für 10 Sgr. los. Wenn das verzehrt ist, melden Sie sich wieder.“ Macht man so nicht Bettler? — Das Blatt theilt ferner Folgendes mit: Gumbinnen, den 27. Februar 1868. Das von Ihrer Ehefrau am 25. d. M. hier zu Protokoll gegebene Unterstützungsgesuch kam nicht berücksichtigt werden, weil Sie zu den im Wege der öffentlichen Armenpflege zu Unterstützenden nicht gerechnet werden können, da Sie 50 Morgen Land, Gebäude und Inventarium besitzen, und aus dem Ertrage bei dem Verkauf desselben Ihr Leben fristen können. Königl. Regierung. Abtheilung des Innern. v. Zunder. An den Wirth Karl Heise. Gumbeln bei Gumbinnen. I. 9836/2. (Dfz.)

Frankreich. Paris. Der Ausfall der württembergischen Zollparlamentswahlen hat hier Sensation gemacht. Die liberalen Blätter ermangeln nicht hervorzuheben, daß während der ganzen Wahlzeit im Königreich ohne Nachtheil für die öffentliche Ruhe und Ordnung allenthalben Volksversammlungen abgehalten wurden. — Die berühmte Kugelsprige (mitrailleuse), die kleine vielläufige Kanone, welche man mit so großem Geheimnisse umgeben hatte und mit der man so fabelhafte Erfolge zu erreichen gehofft hatte, hat sich als unbrauchbar herausgestellt. Die oberen Läufe schießen zu hoch, die unteren zu niedrig, die rechts und links zu sehr nach der Breite; kurz, die Kanone schießt überall hin, nur nicht ins Ziel. Man hofft übrigens, diesen Uebelstand noch zu überwinden.

Belgien. Brüssel, 26. März. Im Hennegau fanden schwere Unruhen statt in Folge von Arbeitseinstellung. Zu Montigny gab es 10 Tode und Verwundete.

Die Post über Westindien berichtet von furchtbaren Uebersfluthungen auf Neuseeland. Schiffe, Häuser, Pachtungen, Brücken wurden zerstört und der Schaden wird auf eine halbe Million Pfd. geschätzt.

Thierkalender. Bei der wieder beginnenden milden Witterung wird das Ungeziefer frühzeitig erscheinen. Die Obstbaumbisathenstecher haben in Stuttgart ihr Winterquartier schon am 15. verlassen. Man klopfte deshalb von jetzt ab an warmen Tagen die Apfel- und Birnbäume in einen umgekehrten Regenschirm probeweise ab und wenn dann ein reisborngroßes braunschweißiges Käferchen mit langem Rüssel herabfällt, dann schüttelte man den ganzen Baum auf untergelegte Grastücher und Leintücher ab und tödtete die darauf fallenden Käfer. Es ist dieses Jahr besonders notwendig, da es erstens vom vorigen Jahr sehr viele Käfer gibt und zweitens dieses Jahr voraussichtlich wenig Blüthen ansetzen wird. Wer das Angegebene veräumt, wird den „Brenner“ auf seine Bäume bekommen. — Wer seine Pelze sicher vor Motten bewahren will, der stecke sie in einen Leinwand sack, durch Leinwand dringt keine Motte. (St.A.)

Das Calwer
litterarische
ich dreimal
Pienstag, P
n. Samstags
mentspreis
11. durch die
fogen im E
e h. sonst
Württemb.

Uro

Be

1) Er
2) B
3) S

D

berg eing
Ei

den Boro
mögens-
der Auff

versehen,

bei der
A
laufenen

D

Das
eine nä
ob nicht
niederer

statthaft
ein The
solle.

fer Er
zung so
die nich
heit erh

welche
gen Ge
Collegiu

Di

amts C
Dienst
im B
sammel
bespred

Ca

